

# Inhalt

Vorwort .....	II
KARL-MARTIN DIETZ: Einleitung .....	13
HEINZ ZIMMERMANN: Das Studium der Geisteswissenschaft als Voraussetzung für Forschung auf geistigem Felde .....	17
Einleitung 17	
1. Das Studium der Geisteswissenschaft als erster Schritt auf dem Wege zur übersinnlichen Erkenntnis 18	
2. Erfahrungen der Sinneserkenntnisse und der Geistererkenntnisse 21	
3. Die Bedingungen des geisteswissenschaftlichen Studiums 24	
4. Beispiel einer geisteswissenschaftlichen Begriffsbildung 25	
MENSCH UND NATUR	
JOCHEN BOCKEMÜHL: Erweiterung der Naturwissenschaft durch den anthroposophischen Erkenntnisweg .....	35
Teil I: Aufgabe und Entwicklung der Wissenschaft – alte und neue Konzepte 35	
1. Einleitung 35	
2. Ein Beispiel für Bewußtseinsentwicklung in der Wissenschaft 36	
3. Rudolf Steiners Verhältnis zur Naturwissenschaft, zur Theosophie und zur Anthroposophie. Das Verhältnis der Geistererkenntnis zur Sinneswahrnehmung als Schlüsselerfahrung 38	
4. Anthroposophie als Erkenntnisweg erweitert die Naturwissenschaft in die Geisteswissenschaft 40	
5. Erkenntnisfortschritt im Sinne der Geisteswissenschaft 41	

6.	Grunderfahrungen des Menschen in seinem Verhältnis zur Welt als Basis der allgemeinen Anthroposophie	43
7.	Ein wissenschaftlicher Weg zum Innern der Natur	44
8.	Probleme der Unternatur. Die Situation des modernen Menschen besteht nicht nur im Gegensatz von «Natur» und «Geist»	45
9.	Was wird gewonnen, was verloren? Einseitigkeit der Naturwissenschaft	46
10.	Ein Weg zum Gewahrwerden des Geistigen in der Natur	47
11.	Schulung der geistigen Anschauung an der eingegrenzten Erscheinung	50
12.	Notwendigkeit der Erforschung des Geistigen im Hinblick auf die Fragen der Gegenwart	51
13.	Individuelle Entwicklungsfähigkeit des «unmittelbar Gegebenen»	52
Teil II: Stufen des Erkenntnisweges – mit Hinweisen auf Forschungsfragen und -ergebnisse		
1.	Einleitung	54
2.	Die Qualität der einzelnen Stufen	54
3.	Praktische Konsequenzen einer in die Geisteswissenschaft erweiterten Naturwissenschaft	75
ERNST-MICHAEL KRANICH:		
Der Weg zu einer kosmologischen Botanik		79
1.	Naturwissenschaftliche Methode und anthroposophische Forschung	79
2.	Das methodische Grundprinzip	82
3.	Der Zusammenhang der Stengelbildung mit den Naturkräften	82
4.	Der Charakter des Mondes	84
5.	Der Charakter des Merkur	87
6.	Hinweis auf den ganzheitlichen Charakter des Sonnensystems	90
7.	Blattbildung und Merkur	91
8.	Knospenbildung und Mond	94
9.	Die Methode einer kosmologischen Botanik: das imaginative Anschauen	98
Ergänzung		100
GEORG MAIER:		
Fruchtbarkeit geisteswissenschaftlicher Forschung auf dem Gebiet der Physik in Beispielen		103
1.	Anknüpfung an Fragen der Gegenwart	103

2. Begriffsbestimmung der unorganischen Natur aus erkenntnikritischer Sicht	104
3. Optik als Anwendungsgebiet der erkenntnikritischen Vorgehensweise	106
4. Der physische Leib als das Instrument zur Erkundung der unorganischen Natur	114
5. Authentisches Erkennen mit moralischen Konsequenzen	120

ARMIN SCHEFFLER:

Geisteswissenschaftliche Forschung im Bereich der Chemie	127
1. Morgen- und Abendprozesse	128
2. Vom Gespräch mit den Verstorbenen	131
3. Staunen – Fragen bemerken – Abendprozesse	133
4. Antworten erleben – Morgenprozesse	135
5. Mitternachtsprozesse	138
6. Mittagsprozesse	140
7. Folgerungen für chemisches Handeln	142

ANDREAS SUCHANTKE:

Aspekte einer goetheanistischen Ökologie	146
1. Grundsätzliches zur Methode	147
2. Der ökologische Organismus	152
3. Anthropologische Erweiterung der Ökologie	169

MANFRED KLETT:

Anthroposophische Forschung auf dem Gebiete der Landwirtschaft. Ihre Fruchtbarkeit, gegenwärtige Herausforderungen und Zukunftsatziele	185
1. Der Phänomenbereich der anthroposophischen Geistesforschung	187
2. Anthroposophische Forschung im Phänomenbereich der Natur	200
3. Forschung im Phänomenbereich der Unternatur	207

ULI JOHANNES KÖNIG:

Forschungsansätze innerhalb der biologisch-dynamischen Landwirtschaft	213
1. Die biologisch-dynamische Landbaumethode. Quelle für viele Forschungsfragen	216
2. Biologisch-dynamische Fragestellungen	218
3. Forschungsresultate zur Wirkungsweise der Präparate	220
4. Biologisch-dynamische Nahrungsqualität	225
5. Pflanzenzüchtung als Grundlage für Nahrungsqualität	228
6. Ausblick auf die Aufgaben der biologisch-dynamischen Forschung	230

MICHAELA GLÖCKLER:	
Erkenntnisgewinn durch praktischen Umgang mit anthroposophischen Forschungsergebnissen am Beispiel des Doppelaspektes der ätherischen Organisation des Menschen . . . . .	235
1. Metamorphose der Wachstumskräfte in Gedankentätigkeit	237
2. Erscheinungsformen der Lebens- und Denktätigkeit und deren Entsprechungen	240
3. Lebens- und Denktätigkeit als offene Systeme	241
4. Zusammenwirken der drei Aggregatzustände mit der Wärme	243
5. Verdauungsprozesse	244
6. Rhythmische Funktionen von Atmung und Herzschlag und deren Entsprechung in Formen des dialektischen Denkens	245
7. Wachstum, Reproduktion, Regeneration und Immunität	246
8. Unterschiede im Denken von Mann und Frau	247
9. Zeitalüfe in der Lebens- und Denktätigkeit	250
10. Nahtodeserlebnis und außerkörperliche Erfahrung	251
11. Der Lebenslauf des Menschen und die phasenweise Entwicklung des Gedankenlebens	253
12. Praktische Konsequenzen für Medizin und Pädagogik	255
KULTUR UND GESELLSCHAFT	
FRANK TEICHMANN:	
Grundlegendes zur Erweiterung des Forschungsbegriffs in der Geisteswissenschaft Rudolf Steiners . . . . .	263
1. Vorbedingungen und Prozesse des Forschens	263
2. Geistesforschung im Bereich der Kulturwissenschaften	268
3. Kulturgeschichte als Bewußtseinsgeschichte	271
4. Mysteriengeschichte	273
5. Die «wissenschaftliche Gesellschaft»	276
CHRISTOPH LINDENBERG:	
Erforschung der Geschichte. Vom Wissen zum Erkennen . . . . .	280
1. Die Vorstellungen von Ursache und Wirkung fassen geschichtliche Vorgänge nicht in angemessener Weise	281
2. Die symptomatische Methode auf ihrer ersten Stufe	284
3. Die symptomatische Methode auf ihrer zweiten Stufe	285
4. Vom frühen zum hohen Mittelalter – Symptome als Bild geschichtlichen Werdens	288
5. Ausblick auf die Symptomatik unseres Jahrhunderts	297

OSKAR BORGMAN HANSEN:	
Aspekte der Entwicklung des Wissenschaftsbegriffs . . . . .	304
ARNOLD SUCKAU:	
Das Problem der Offenbarung zwischen Anthroposophie und Theologie . . . . .	318
1. Charakter der Anthroposophie	318
2. Die Differenzierung des Offenbarungsbegriffs bei Rudolf Steiner	320
3. Offenbarung in der Anthroposophie	323
4. Charakter der Theologie	324
5. Der Offenbarungsbegriff in der Theologie	324
6. Offenbarung und vorbereitende Schulung	326
7. Hinweis auf ein praktisches Beispiel	328
STEFAN LEBER:	
Anthroposophische Forschung im Bereich der Sozialwissenschaft . . . . .	330
1. Anmerkung zur Methodik	330
2. Rudolf Steiners Forschungsleistung	332
3. Die Dreigliederungsidee	337
4. Zwischensumme: Geisteswissenschaft als Grundlage sozialwissenschaftlicher Forschung	345
5. Die Dreigliederungsbewegung 1919 – 1922	348
6. Forschungen auf dem Gebiet der anthroposophischen Sozialwissenschaft	354
AUSBLICK: ZIVILISATIONSWIRKSAMKEIT VON FORSCHUNG	
VOLKER FINTELMANN:	
Die öffentliche Wirksamkeit der anthroposophischen Medizin . . . . .	397
1. Grundsätzliches zum Thema	397
2. Der Klinik-Impuls	400
3. Ergänzung und Erweiterung der Therapie	402
4. Warum sind wir noch nicht weiter?	409
5. Zusammenfassung und Ausblick	413
Autorennotizen . . . . .	415
Adressen zur Information über anthroposophische Forschung . . . . .	421